

FRAKTION BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

BEZIRKSTAG MITTELFRANKEN

DANZIGER STR. 5

91522 ANSBACH

Bezirk Mittelfranken

Bezirkstagspräsident Armin Kroder

Danziger Str. 5

91522 Ansbach

Bezirksrat Daniel Arnold

Bezirksrätin Lydia Bauer-Hechler

Bezirksrätin Andrea Bielmeier

Bezirksrat Paul Brunner

Bezirksrätin Christa Heckel

Bezirksrätin Maria Scherrers

fraktion@gruene-bezirkstag-mittelfranken.de

www.gruene-bezirkstag-mittelfranken.de

12. Mai 2021

**Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN an den Sozialausschuss
zur beabsichtigten Schließung des Internats für Menschen mit Körperbehinderung
am Wichernhaus Altdorf**

Sehr geehrter Herr Bezirkstagspräsident,

die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stellt folgenden Antrag zur nächsten Sitzung des Sozialausschusses und bittet um Beantwortung untenstehender Fragen:

- Wie sieht die Versorgungslage mit Angeboten für Kinder und Jugendliche mit Körperbehinderung in Mittelfranken (einschließlich Wohngruppen) aus?
- Wie beurteilt die Sozialverwaltung die Folgen für diese Versorgung, wenn das Internat des Wichernhauses in Altdorf zum Schuljahresende 2022 geschlossen wird?
- Teilt die Sozialverwaltung die Analyse der Trägerin, der Rummelsberger Dienste, dass hier "fortschreitende Inklusion Wirkung zeigt", wie das auf deren Homepage nachzulesen ist?

- Wie haben sich Kostensatzverhandlungen des zurückliegenden Jahrzehnts auf die Rummelsberger Diakonie als Trägerin ausgewirkt?
- Wie beurteilt die Sozialverwaltung die Wohn- und Entwicklungsperspektiven für jene jungen Menschen, die gemeinhin als „Sozialwaisen“ bezeichnet werden, oder deren Abnabelung vom Elternhaus eine zeitweise außerfamiliäre Wohnform ratsam erscheinen lässt?
- Wie kann der Bezirk Mittelfranken den Prozess der Internatsschließung positiv begleiten und die Schaffung neuer Wohnformen ermöglichen?

Begründung:

Eine Schließung des Internats hat weitreichende Folgen für viele Menschen.

In einem offenen Brief drücken die drei Behindertenbeauftragten des Landkreises Nürnberger Land, der Stadt Altdorf sowie der Gemeinde Schwarzenbruck ihre Besorgnis über die Schließung des Internats aus.

Wir schließen uns diesem Brief an und fügen ihn zur Kenntnis bei.

Mit freundlichen Grüßen

Paul Brunner

mit Maria Scherrers, Daniel Arnold, Andrea Bielmeier, Christa Heckel und Lydia Bauer-Hechler

Angelika Feisthammel
Behindertenbeauftragte des Landkreises Nürnberger Land
Vorsitzende des mittelfränkischen Behindertenrates
Borststraße 17, 90559 Burgthann
Tel. 0 91 83 / 95 04 85
angelika.feisthammel@t-online.de

Ullrich Reuter
Behindertenbeauftragter der Stadt Altdorf
Sprecher des AK Mobil mit Handicap in Altdorf
Hessenstr. 7, 90518 Altdorf
Tel. 0 91 87 / 55 91
Mail: behindertenbeauftragter@buengerinfo-aldorf.de

Monika Brandmann
Behindertenbeauftragte der Gemeinde Schwarzenbruck
Am Vogelherd 6, 90592 Schwarzenbruck
Tel. 0 91 83 / 95 05 80
monika-karlheinz@brandmann.net

Altdorf, den 19.03.2021

Presseerklärung

der Behindertenbeauftragten zur angekündigten Schließung des Internats für Schülerinnen und Schüler mit Körperbehinderung im Wichernhaus Altdorf

Die Entscheidung der Behindertenhilfe der Rummelsberger Diakonie, das Schülerinternat im Altdorfer Wichernhaus zu schließen, hat bei den Behindertenbeauftragten des Landkreises, der Stadt Altdorf und der Gemeinde Schwarzenbruck Enttäuschung, Unverständnis und Sorge ausgelöst.

Als „eine begrüßenswerte Auswirkung gelingender Inklusion“, bezeichnet Volker Deeg die angekündigte Schließung des Schülerinternats im Altdorfer Wichernhaus. Tatsächlich bestätigen sinkende Anmeldezahlen Fortschritte inklusiver Beschulung in Regelschulen in den vergangenen Jahren, eine Entwicklung, die sich schon seit längerem auch bezüglich der Nachfrage nach Heimplätzen für körperbehinderte Schülerinnen und Schüler des Leibniz-Gymnasiums beobachten lässt. Ist daher, wie vom Träger der Einrichtung konstatiert, dieses Angebot der Diakonie tatsächlich nicht mehr notwendig?

Ein Blick auf die Zahlen (vgl. Bertelsmann-Stiftung 2020¹) zeigt, dass es auch in Bayern einen erfreulichen Anstieg der in allgemeinen Schulen unterrichteten Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf körperlich-motorische Entwicklung gibt (2008/09: 245, 2018/19: 890). Dennoch ist die Zahl der in Förderschulen betreuten Kinder und Jugendlichen noch immer mehr als doppelt so hoch (2008/09: 2.345, 2018/19: 1.866). Bei allen begrüßenswerten Fortschritten gelingt die wohnortnahe Inklusion in allgemeinen Schulen leider noch lange nicht überall – und kann auch nicht alle Förderbedarfe erfüllen.

1 Bertelsmann-Stiftung (Hrsg.): Nicole Hollenbach-Biele und Klaus Klemm: Inklusive Bildung zwischen Licht und Schatten: Eine Bilanz nach zehn Jahren inklusiven Unterrichts. Gütersloh 2020, S. 38-40

Sowohl wirtschaftliche Verantwortung als auch diakonischer Auftrag eines sozialen Leistungsanbieters wie der Rummelsberger Diakonie verlangen, genau hinzusehen und gerade stationäre Angebote an den Bedarfen auszurichten, die tatsächlich vorliegen. Beschämend ist es aber, dass Vorgaben der Kostenträger und politische Entscheidungen dazu führen, dass verantwortungsvolle Förderung von behinderten Kindern und Jugendlichen zugunsten anderer sozialer und diakonischer Handlungsfelder zurückgefahren werden.

Diese Herausforderung sollte bei der verständlichen Trauer über „das Ende einer langen Tradition“ als Auftrag und gemeinsame Chance verstanden werden, das Angebot des Wichernhauses an den teilweise veränderten aktuellen Bedarfen von Menschen mit Körperbehinderungen auszurichten. Das bedeutet: Neben verantwortungsvollen Lösungen für die unmittelbar von der angekündigten Schließung betroffenen Familien braucht es weiterhin Wohngruppen für körperbehinderte Jugendliche und junge Erwachsene in der Vorbereitung auf berufliche Eingliederung und selbstständiges Wohnen oder Konzepte für Kinder mit zusätzlichen sozial-emotionalen Belastungen, die im Elternhaus nicht förderlich betreut werden können.

Das Altdorfer Wichernhaus bietet als einzige Einrichtung für Kinder und Jugendliche mit Körperbehinderung im gesamten Bezirk Mittelfranken eine Verknüpfung von schulischer Bildung mit Wohn- und Therapieangeboten. Die lange, fast einhundertjährige Erfahrung, eine ausgewiesene hohe und weithin bekannte interdisziplinäre Fachlichkeit und die beinahe einmalige Lage mitten in einer inklusionsoffenen und -erfahrenen Kleinstadt bieten besondere Chancen, die Komplexeinrichtung zeitgerecht und verantwortungsvoll (pädagogisch wie wirtschaftlich) weiterzuentwickeln. Dabei sollten auch neue Felder kreativ mitgedacht werden, etwa abgestuft verselbstständigte Wohnformen oder Kooperationen im schulischen Bereich.

Die Verantwortlichen der Rummelsberger Diakonie, die Fachleute aller beteiligten Bereiche, Betroffene und die Stadt sind gemeinsam gefordert, geeignete Lösungen zu finden und umzusetzen. Besonders gefragt ist der Bezirk als Kostenträger der Eingliederungshilfe, was ihm diese wichtige Arbeit wert ist. Diakonie wird weiter gebraucht – auch und gerade in der Arbeit mit körper- und mehrfachbehinderten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, auch in Altdorf!

gez. Angelika Feisthammel

Behindertenbeauftragte des Landkreises Nürnberger Land
Vorsitzende des mittelfränkischen Behindertenrats

gez. Ullrich Reuter

Behindertenbeauftragter der Stadt Altdorf
Sprecher des AK Mobil mit Handicap in Altdorf

gez. Monika Brandmann

Behindertenbeauftragte der Gemeinde Schwarzenbruck